



Newsticker

Überschwemmungsgefahr – Ist Ihr Unternehmen betroffen?

Im Internet können jetzt sogenannte Hochwassergefahrenkarten für ganz Baden-Württemberg eingesehen werden. Damit kann jeder Handwerker recherchieren und sehen, ob sein Betrieb von Hochwasser bedroht ist. Da Einrichtungen, Bauvorhaben, Versicherungen oder der Unternehmenswert daran hängen, ist es sinnvoll, einen Blick in diese Karten oder die Homepage der Handwerkskammer Ulm zu werfen, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein.

■ **Ansprechpartnerin:** Elisabeth Maeser, Umweltschutzberatung, Tel. 0731/1425-6370, E-Mail: e.maeser@hwk-ulm.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Ulm gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Zum 50-jährigen Betriebsbestehen

■ Firma Ike Isolier- und Kaminbau Weber GmbH & Co. KG in Erbach.

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Gemeinde Ingoldingen

Bebauungsplan „Zu den Stationen Süd“
Abgabefrist: 10. Juli 2018

Gemeinde Schlier

Bebauungsplan „Östlich Laurentiusstraße“
Abgabefrist: 11. Juli 2018

Stadt Wangen

19. Änderung der 1. Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft Wangen, Achberg und Amtzell und Bauungsplan „Reitverein“
Abgabefrist: 12. Juli 2018

Gemeinde Illerkirchberg

Bebauungsplan „Nahversorgung Wohnanlage Oberkirchberg“
Abgabefrist: 12. Juli 2018

Regierungspräsidium Tübingen

Planfeststellungsverfahren nach §§ 18 bis 18e Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) für das Vorhaben Schwäbisch Gmünd, Auflassung einer EÜ der Strecke Cannstatt – Nördlingen auf Gemarkung Schwäbisch Gmünd
Abgabefrist: 13. Juli 2018

Stadt Ellwangen

Bebauungsplan „1. Änderung Gewerbegebiet Neunstadt II“
Abgabefrist: 18. Juli 2018

Gemeinde Burgrieden

Bebauungsplanverfahren „Gassenberg Ost“
Abgabefrist: 20. Juli 2018

Gemeinde Illerkirchberg

Bebauungsplan „Mussinger Straße an der Weihung“
Abgabefrist: 23. Juli 2018

■ **Unternehmen**, die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354



Handwerker im Austausch: Die Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm hat im Rathaus in Schwäbisch Gmünd getagt.



Fotos: Handwerkskammer Ulm

Ausnahmeregelungen nötig

Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm fordert politisches Handeln bei verkehrsrechtlichen Vorschriften und Grundsteuer

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm hat in Schwäbisch Gmünd Augenmaß und Ausnahmeregelungen für das Handwerk hinsichtlich jüngster Beschlüsse der Politik gefordert. Die Konjunktur im Handwerk sei ungebrochen stark. Aber beispielsweise die Ausdehnung der Tachographenpflicht, die der Verkehrsausschuss im Europäischen Parlament in die Wege geleitet hat, belaste die Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee. Fahrzeuge mit zulässiger Gesamtmasse zwischen 2,4 und 3,5 Tonnen sollen zum Einbau eines digitalen Fahrtenschreibers verpflichtet werden.

Der Vorschlag würde für die Handwerksbetriebe einen deutlichen zusätzlichen bürokratischen und finanziellen Aufwand bedeuten. Allein der Einbau eines Tachographen in ein Auto kostet bereits ca. 1.500 Euro. Handwerker müssen flexibel und mobil sein, um die Wünsche der Kunden zu erfüllen. „Handwerkerleistungen beim Kunden verteuern sich durch solche bürokratischen Vor-

schriften. Denn wer soll sonst die Kosten für erhöhten Aufwand tragen müssen? Wir fordern Ausnahmeregelungen für das Handwerk, denn diese Regelungen, die sich am Fahrzeuggewicht orientieren sind eigentlich Regeln für das Transportgewerbe, also Spediteure und Logistiker – unsere Betriebe betrifft es jedoch am meisten“, sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm. Ein Kompromiss, dass die Regelung hauptsächlich bei grenzüberschreitenden Fahrten gelten solle, weise in die richtige Richtung, reiche aber nicht aus.

Auch bei der Reform der Grundsteuer sei Augenmaß gefordert. Die aktuelle Berechnungsgrundlage der Grundsteuer hat das Bundesverfassungsgericht kürzlich in einem Urteil für unzulässig erklärt. Bis zum Jahresende 2019 hat der Gesetzgeber die Auflage erhalten, eine Reform auf den Weg zu bringen. „Was das bedeuten kann, haben wir damals bei der Erbschaftssteuer-Odyssee erlebt“, stellt Thomas Rüdiger, Vizepräsident der

Handwerkskammer Ulm, fest. „Natürlich ist die Grundsteuer eine wichtige Einnahmequelle für Kommunen. Es darf aber nicht zu Mehrbelastung oder noch mehr Bürokratie für die Bürger und Betriebe führen.“

Joachim Krimmer ergänzt: „Es ist die Aufgabe der Politik, Vorschriften und Regelungen zu formulieren, die möglichst auch nur die betreffen, für die Sie gedacht und sinnvoll sind. Das Prinzip Gießkanne sorgt nur für Unmut, zusätzliche Kosten und Bürokratie. Das Handwerk muss nach wie vor seinen Weg zum Kunden finden und darf sich nicht zu sehr mit der Bürokratie aufhalten müssen.“

Die Handwerkskammer Ulm regt bei der anstehenden Grundsteuerreform auch an, die Höhe der Grundsteuer insgesamt zu reduzieren. In Zeiten guter Steuereinnahmen müsse man auch an eine Senkung dieser Steuerart denken dürfen; die kommunalen Finanzen weisen in den letzten Jahren zunehmende und gute Einnahmen auf.

Unsicherheit durch die DSGVO

Handwerkskammer Ulm mahnt klugen Umgang mit EU-Datenschutzgrundverordnung an

Die neue Datenschutzgrundverordnung gilt nun seit dem 25. Mai 2018 und viele Betriebe sind sich bezüglich der Auswirkungen noch unsicher. Ab Mai sind die Vorgaben für alle Verarbeiter personenbezogener Daten verbindlich einzuhalten. „Es war überfällig, dass in Europa einheitliche Regeln im Datenschutz gelten.“

So wird dafür gesorgt, dass auch global agierende Internetkonzerne, beispielsweise aus den USA, unseren Datenschutz endlich ernst nehmen“, meint Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. Auf die Handwerksbetriebe zwischen Jagst und Bodensee kämen dank der starken Orientierung der neuen Verord-

nung am bisherigen deutschen Datenschutz nur punktuelle Neuerungen zu.

Handwerk statt Bürokratie

„Unsere Betriebe sind gut vorbereitet. Was sie jetzt brauchen ist Rechtssicherheit. Bestehende Unklarheiten im Gesetz müssen schnell durch eine praxiserfahrene Auslegung der Aufsichtsbehörden beseitigt werden. Dabei muss das höchste Gebot sein, dass wir dadurch unsere Betriebe nicht weiter bürokratisieren. Sie wollen ihr Handwerk machen und die Aufträge der Kunden bearbeiten, aber nicht zu IT-Spezialisten und Administratoren

mutieren“, so Mehlich. „Deshalb hoffen wir auf einen klugen Umgang mit den neuen Regelungen, der den eigentlichen Auftrag unserer Betriebe und ihre Praxis berücksichtigt.“

Weiterführende Informationen

Informationen, wie Sie Ihren Betrieb fit machen für die neuen Regeln der DSGVO finden Sie unter www.hwk-ulm.de/die-neue-eu-datenschutz-grundverordnung.

■ **Ansprechpartner:** Gunther Maetze, Innovation und Technologie, Tel. 0371/1425-6385, E-Mail: g.maetze@hwk-ulm.de

KOMMENTAR

Das Tun im Fokus

Die aktuellen Entscheidungen im Europäischen Parlament sorgen für Unsicherheit. So war schon die neue Datenschutzgrundverordnung für viele Betriebe eine große Hürde, die verbreitet noch nicht bewältigt scheint. Nun sind die neuen Beschlüsse zur Tachographenpflicht auf EU-Ebene ein weiterer Schock. Sollte der Beschluss verabschiedet werden, bedeutet das für viele Betriebe eine gravierende Umstellung, bürokratisch wie finanziell. In der Region ist die Mehrzahl der Betriebe zwar nicht allzu oft betroffen, denn die Kunden und Aufträge sind nur selten mehr als 100 Kilometer vom Betriebsort entfernt. Trotzdem fallen sie gegebenenfalls unter die neue Vorgabe, weil sich die Gewichtsgrenze für Fahrzeuge auf 2,4 Tonnen reduziert. Was viele nicht bedenken: Beschlüsse wie diese wirken sich auf den Preis aus, den der Kunde für Handwerkerleistungen zu zahlen hat. Denn der Handwerker muss die Kosten der digitalen Fahrtenschreiber weitergeben. Kosten entstehen nicht nur einmalig mit der Anschaffung, sondern laufend etwa mit dem Kauf von Kontrollkarten, entsprechender Software oder der Pflege durch Mitarbeiter. Es muss eine Lösung her, die nicht auf dem Rücken der Bevölkerung oder der Handwerksbetriebe ausgetragen wird. Denn: Handwerker sind keine Spediteure oder Logistiker. Jede Stunde, die ein Handwerker mit Bürokratie verbringt, hindert ihn an seinem eigentlichen Tun. Das Tun, sein Handwerk, sollte stets im Fokus bleiben.



Robert Smejkal, Vorstand und Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur.

Foto: Armin Buhl

Veranstaltungen

Veranstaltung „Notwendige Versicherungen, Kranken- und Rentenversicherungen“

Donnerstag, 19. Juli 2018, 18 Uhr, IKK klassik, Curfußstraße 6–8, 73430 Aalen. Als Existenzgründer oder Unternehmer ist es wichtig, seine eigene soziale Absicherung im Auge zu behalten. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhalten Sie von einem Experten der Krankenkasse, Herrn Weiß, eine detaillierte Übersicht über die Möglichkeiten in der Kranken- und Rentenversicherung. Anhand eines Versicherungsangebots werden Betriebshaftpflicht, Unfall- und Berufsunfähigkeitsversicherungen angesprochen. Bitte melden Sie sich bis 12. Juli an: c.gunter@hwk-ulm.de. Nähere Informationen unter www.hwk-ulm.de/veranstaltungen-notwendige-versicherungen.

Ansprechpartner: Friedrich Wendnagel, Tel. 0731/1425-8302, E-Mail: f.wendnagel@hwk-ulm.de, und Gunter Maetze,beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0731/1425-6385, E-Mail: g.maetze@hwk-ulm.de

Ausstellung „Handwerk im Wandel der Zeit“

Von Donnerstag, 26. Juli bis 22. September 2018, Sparkasse Neue Mitte, Hans- und Sophie-Scholl-Platz 2, 89073 Ulm. Der Meistertitel hat eine hohe Bedeutung. Er sichert die Qualität von Handwerkerleistungen und ist Voraussetzung für die Gründung eines Unternehmens. Meisterstücke sind Zeugen ihrer Zeit. Nebeneinandergestellt machen sie Entwicklungen und Veränderungen sichtbar. Außerdem wird anhand dieser Stücke das aktuelle Zeitgeschehen sichtbar. Die Ausstellung „Handwerk im Wandel der Zeit“ bietet eine Zeitreise durch Meisterstücke verschiedener Berufe im Handwerk wie Schreiner, Uhrmacher oder Steinmetz.

Ansprechpartnerin: Julia Rabenstein, Tel. 0731/1425-6386, E-Mail: j.rabenstein@hwk-ulm.de.

Impressum

 **Handwerkskammer Ulm**

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103, Telefax 0731/1425-9103, Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich



KEINE PANIK, DU BESTIMMST HEUTE NICHT DEN REST DEINES LEBENS.

#EINFACHMACHEN

WILDKAMMER IN DER ZEIT DIE AUSSPRACHELICH ENTSCHIEDEN ÜBER DIE AUSBILDUNGSGEBURTE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK

Zwei Innungen werden eins

Die Maschinenbau-Mechaniker-Innung Ulm und die Metall-Innung Ulm aus dem Kammerbezirk Ulm haben in getrennten Innungsverfassungen zum 1. Januar 2018 die Fusion zu einer gemeinsamen Innung beschlossen und anschließend in einer gemeinsamen Versammlung den Beschluss bestätigt.

Der Name der neuen Innung lautet Metall-Innung Ulm. Die Innung umfasst das Handwerk der Feinwerkmechaniker, Metall-

bauer sowie Zweiradmechaniker und ist örtlich für den Alb-Donau-Kreis und Stadtkreis Ulm zuständig. Zum neuen Obermeister der fusionierten Metall-Innung wurde Peter Prinzing, zu seinen Stellvertretern Winfried Kaupper und Bruno Wörz gewählt. Die Geschäftsführung der Metall-Innung übernimmt die Kreishandwerkerschaft Ulm. Die Fusion mit den notwendigen Genehmigungen wird hiermit gemäß § 77 Innungssatzung bekannt gemacht.

Anton Gindele wird 70



Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Ulm und Ehren- und Obermeister der Schreiner-Innung Ravensburg Anton Gindele aus Horgenzell feiert seinen 70. Geburtstag. Gindele ist Inhaber des familiengeführten Schreinerbetriebs und blickt auf eine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle des Handwerks zurück. Er war Vorstandsmitglied und stellvertretender Obermeister der Schreiner-Innung Ravensburg, Mitglied im Vorstand der Kreishandwerkerschaft und stellvertretender Kreis-

handwerksmeister. Gindele war außerdem ordentliches Mitglied der Vollversammlung und von 2009 bis 2014 Präsident der Handwerkskammer Ulm. Er erhielt 2004 das Handwerkszeichen mit vergoldetem Mittelfeld der Schreiner-Innung Ravensburg, Ehrenurkunden sowie 2012 die silberne Ehrennadel der Handwerkskammer Ulm und 2013 die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg. Im Jahr 2014 erhielt er die Goldene Ehrennadel der Handwerkskammer Ulm und 2016 die silberne Ehrennadel des Baden-Württembergischen Handwerkstages e.V.

Foto: Georgine Pferdt Photographie

Persönlichkeit im Handwerk



Gerhard Mayer ist die „Persönlichkeit im Handwerk“ im Mai 2018. Er hat die Wahl auf www.selbststaendig-im-handwerk.de in der Kategorie „Gründer“ für sich entschieden. Mayer ist seit 2016 Geschäftsführer der Mayer-Madel Bauunternehmung GmbH. Nach seiner Maurerlehre folgte ein Studium zum Bauingenieur neben der Mitarbeit im elterlichen Betrieb. Er hat den Baubetrieb von seinem Vater und gleichzeitig einen Betrieb eines Bauunternehmers aus Ulm übernommen. Dadurch entstand einer der größten mittelständischen Baubetriebe der Region und damit auch die letzte und größte Bauunternehmung direkt in Ulm. Mayer beschäftigt 45 Mitarbeiter. Mit Spaß und Professionalität liegt der Schwerpunkt des Handwerksunternehmens auf dem Nischenbereich Historischen Bauen und Bauen im Bestand, aber auch auf der klassischen Bauunternehmung vom klassischen Bürogebäude bis zum kleinen Umbau. Für den Titel kann sich in vier Kategorien jeder Handwerker bewerben, dessen Arbeitsplatz sich im Kammergebiet in Baden-Württemberg befindet.

Foto: Mayer-Madel Bauunternehmung GmbH

E-Mobilität oder Wasserstoff?

Veranstaltung „Plattform Elektromobilität“ am 12. Juli

Wasserstoff ist ein wichtiger Energieträger, der vielen in Sachen Nutzung und Umgang noch weitgehend unbekannt ist. Welche Rolle Wasserstoff als Treibstoff einnehmen kann, wird an der Veranstaltung „Plattform Elektromobilität – Die Rolle von Wasserstoff als Treibstoff (Status quo)“ vorgestellt.

Die Referenten gehen ein auf die unterschiedlichen, innovativen Energietechnologien, und welche Effizienz- und -nachteile sie bieten. Michael Specht, Zentrum für Sonnenenergie und Wasserstoff-For-

schung Stuttgart, spricht zum Thema „eFuels – Herstellung strombasierter Kraftstoffe“, Dr. Geert Tjarks von der Nationalen Organisation für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie GmbH analysiert Wasserstoff in der Mobilität. Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Besichtigung und Demonstration einer Wasserstoff-Tankstelle am ZSW Ulm.

■ **Die Veranstaltung** findet statt am Donnerstag, 12. Juli ab 17 Uhr im WBZU der Handwerkskammer Ulm, Helmholtzstraße 6, 89081 Ulm

Handwerk befürchtet Abschiebung

Handwerkskammer warnt vor wirtschaftspolitischem Schaden für Betriebe und Verbraucher

Aus Sicht des Handwerks verdichten sich die Hinweise, dass eine umfassende Welle von Abschiebungen geflüchteter Menschen auch unter den Beschäftigten und den Auszubildenden in den Betrieben bevorsteht und diese erfassen könnte.

„Unsere Betriebe und damit die Kunden, Verbraucher und Bürger brauchen die Mitarbeit der geflüchteten Menschen. Diese Abschiebungen können einen wirtschaftspolitischen Schaden in unserem Land anrichten“, kommentiert Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, die Umsetzung der Aufenthaltsrichtlinien gegenüber Auszubildenden insbesondere aus den nordafrikanischen Staaten, aber auch aus Weißrussland, Ukraine oder Bosnien.

Praxisnahe Umsetzung von Ausländerrecht gefordert

In einem Brief an die Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut stellt die Handwerkskammer Ulm den großen Bedarf an Fachkräften

dar und bittet sie, sich gegenüber dem Innenministerium um eine praxisnahe Umsetzung von Ausländerrecht zugunsten von Handwerksbetrieben einzusetzen.

255 Flüchtlinge werden aktuell in den Handwerksbetrieben im Gebiet der Handwerkskammer Ulm ausgebildet. 182 davon haben ihre Ausbildung 2017 begonnen. Das entspricht sechs Prozent aller neu abgeschlossenen Auszubildenden in 2017.

45.000 Fachkräfte fehlen in Baden-Württemberg

Für Ende 2018 wird ein Anstieg auf insgesamt 500 Ausbildungsverträge mit Flüchtlingen erwartet. Im baden-württembergischen Handwerk fehlen insgesamt 45.000 Fachkräfte und knapp 10.000 Ausbildungsplätze sind nicht belegt.

In Gesprächen mit Innenminister Thomas Strobl sei in den letzten Wochen betont worden, dass es bei den anstehenden Abschiebungen um die Durchsetzung des geltenden Rechts

ginge. Mehlich macht gegenüber der Wirtschaftsministerin in dem Brief deutlich, dass er überhaupt nicht verstehe, warum man die Durchsetzung der rechtsstaatlichen Ordnung bei denjenigen beginne, die sich offen und am engagiertesten in unsere Betriebe und das Land integrieren wollen.

Mit jeder Abschiebung eines Auszubildenden oder Mitarbeiters mit Fluchthintergrund würden die vorherigen Bemühungen, Zeit und Geld von Handwerksbetrieben, einen Beitrag zum Gelingen der Gesellschaft zu leisten, wertlos gestellt.

Straftäter und Ablehner werden gerade nicht erwischt

„Anders gesagt: Es ist doch schizophran, wenn das eine Ministerium Geld in Förderprogramme zur Integration investiert, und das andere Ministerium betreibt ohne Rücksicht darauf anschließend die Abschiebung“, so Mehlich. Dadurch würden die Straftäter und Ablehner unseres Systems gerade nicht erwischt.



Die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit der Jury des Förderprogramms (von links): Isabel Wagner (Projektkoordinatorin des Förderprogramms), Muhammad Zaitoun, Dr. Slávka Rude-Porubská (Friedrich Schiedel-Stiftung), Shahm Jaweesh, Ludger Baum (Leitung des Regionalen Bildungsbüros Ravensburg), Haya Zayat, Laila Abdo Alsawas, Dr. Reinhard Dörfler (Friedrich-Schiedel-Stiftung), Ahmad Omar, Dominik Maier (Fachbereichsleiter Nachwuchswerbung der Handwerkskammer Ulm), Belal Alashi, Markus Brunnbauer (Leiter Geschäftsbereich Ausbildung der IHK Bodensee-Oberschwaben). Foto: IHK/Manuela Hund

Eigenes Engagement gefragt

Friedrich-Schiedel-Stiftung fördert integrationswillige Geflüchtete

Trotz Vorqualifikation wegen des Fluchthintergrunds keine Chance im Handwerk? Falsch gedacht! Das neue Förderprogramm „Leistung und Chance“, finanziert von der Friedrich Schiedel-Stiftung, dient der individuellen Fortbildung und beruflichen Weiterqualifizierung der Geflüchteten in der Region. Die Handwerkskammer Ulm hat das Programm gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben auf den Weg gebracht.

Karriereplan entwickeln

Von über 20 Bewerberinnen und Bewerbern präsentierten sich sechs Ausgewählte der Jury aus Vertretern der Programmpartner Friedrich Schiedel-Stiftung, IHK Bodensee-

Oberschwaben, Handwerkskammer Ulm und dem Regionalen Bürgerbüro Ravensburg. Die Aufgabe im Vorfeld für die Teilnehmer war, zu-

sammen mit ihrem Paten einen individuellen Karriere- und Förderplan zu entwickeln.

Förderprogramm unterstützt

Das Ziel des Förderprogramms ist, engagierte und motivierte Geflüchtete in ihren Berufswünschen zu unterstützen. Alle Bewerberinnen und Bewerber eint ihre besondere schulische und berufliche Qualifikation, ihr Engagement und ihr Integrationswille. Die sechs ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen alle aus Syrien oder dem Irak. Sie werden nun durch das Förderprogramm beispielsweise mit Sprach- und Computerkursen, Nachhilfekursen oder IT-Weiterbildungskursen unterstützt.

Wollen Sie sich bewerben?

Für die nächste Auswahlrunde ab Juli 2018 sind schon zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Bewerber/-innen müssen mindestens 24 Jahre alt sein, eine Aufenthaltserlaubnis besitzen, aus Ländern mit einer guten Bleibeperspektive kommen und das Sprachniveau B1 erreicht haben.

■ **Weitere Informationen** bekommen Sie unter: <http://friedrich-schiedel-stiftung.de/leistung-und-chance-ein-foerderprogramm-fuer-junge-gefluechtete/>

Bildungsangebote

Bildungsakademie Ulm

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt in Teilzeit
7. September 2018 bis 8. Juni 2019, Freitag, 14 bis 19 Uhr und Samstag, 8 bis 15 Uhr

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
14. September 2018 bis 22. Juni 2019, Freitag 13 bis 21 Uhr und Samstag 9 bis 17 Uhr

CNC-CAM-Fachkraft
15. September bis 8. Dezember 2018, Samstag 7.30 bis 16 Uhr

SPS-Fachkraft I – Grundlehrgang
8. Oktober 2018 bis 14. Januar 2019, Montag und Mittwoch 17.30 bis 20.45 Uhr

SPS-Fachkraft II – Aufbaulehrgang
16. Oktober 2018 bis 31. Januar 2019, Dienstag und Donnerstag 17.30 bis 20.45 Uhr

Bildungsakademie Friedrichshafen

Geprüfter Betriebswirt (HwO), Wochenendkurs
14. September 2018 bis 22. Juni 2019, Freitag 13 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr

Vorbereitungselehrgang Ausbilderprüfung nach AEVO in Teilzeit
28. September 2018 bis 23. November 2018, Freitag, 18 bis 21.15 Uhr, Samstag, 7.30 bis 15 Uhr

Grundlagen und Praxis der Buchführung
8. Oktober 2018 bis 22. November 2018, Montag, Dienstag und Donnerstag, 18 bis 21.15 Uhr

Fachkundelehrgang zur Beseitigung von Schimmelschäden
5. und 6. November 2018, Dienstag und Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr

Nachqualifizierung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
17. November 2018, Samstag 8 bis 16 Uhr

Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de

■ **Weitere Bildungsangebote** finden Sie auf unserer Internetseite www.hwk-ulm.de

Ausbildung in Teilzeit

Das Handwerk geht weiter neue Wege, um attraktiv für Bewerber und Mitarbeiter zu sein. Auch so kann die Besetzung von offenen Lehrstellen gelingen. Ausbildungsplätze auf Teilzeitbasis können für Handwerksbetriebe interessant sein. Sie bieten die Möglichkeit, dass sich Erziehende und Pflegende in einem handwerklichen Beruf etablieren und gleichzeitig gewinnen die Betriebe engagierte Fachkräfte. Um die Teilzeitausbildung voranzutreiben, finanziert das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg das Programm „Teilzeitausbildung für Alleinerziehende“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Im Ostalbkreis hat die AJO e.V. den Zuschlag für eine weitere Förderperiode erhalten und ist seit Januar 2018 Alleinerziehenden im Projekt TAFF 3.0 in allen Themen rund um die Teilzeitausbildung behilflich. Die Handwerkskammer Ulm steht Interessierten mit Beratern zur Verfügung.

Vielfalt wird Ein-Klang

Jahresbericht 2017



Seine Vielfalt macht das Handwerk aus. Unterschiedliche Gewerke, Materialien, Leistungen und Menschen. Sie alle sind jeder für sich eine Taste auf der großen

Klavatur des Handwerks. Doch nur, wenn alle Tasten zusammenspielen, entsteht eine Melodie. Die Handwerkskammer Ulm hat sich auch 2017 für die Bedürfnisse und Bedarfe des Handwerks eingesetzt. Ihr Antrieb ist es zu verdeutlichen, wie wichtig die Klänge aus dem Handwerk für den Wohlstand in der Gesellschaft sind. Im Jahresbericht über das Jahr 2017 finden Sie eine Auswahl der Themen, die die Handwerksbetriebe in den Regionen zwischen Ostalb und Bodensee bewegt haben.

www.hwk-ulm.de/jahresbericht

ALLES, WAS DU DIR VORSTELLEN KANNST, SOLLTEST DU VERSUCHEN.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

Handwerkskammer Ulm

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

WWW.HWK-ULM.DE